

# Initiative NB sucht neue Inspirationen

**JUBILÄUM** Zur Feier des 20-jährigen Geburtstags hatte man sich prominenten Besuch eingeladen: Bernd Siggelkow, den Begründer des bundesweit bekannten Arche e.V..

VON ANDREAS SEGETH

**NEUBRANDENBURG.** Was braucht ein Kind vor allen anderen Dingen? „Traut euch es zu sagen, es ist Liebe! Aber auch Zuwendung, Freundschaft und Zeit.“ Das könne kein Geld der Welt ersetzen. Dann hätten Kinder und Jugendliche eine echte Chance, Säulen der Gesellschaft zu werden. Diese eindringlichen Worte richtete Bernd Siggelkow an sein Publikum in der Neubrandenburger Oststadt. Bevor der Initiator und Chef des mittlerweile bundesweit bekannten Arche e.V., der sich in 14 Städten um benachteiligte Kinder und Jugendliche kümmert, gestern Abend in Günter Jauchs Talkshow diskutierte, besuchte er am Samstag die „Initiative Neubrandenburg“.

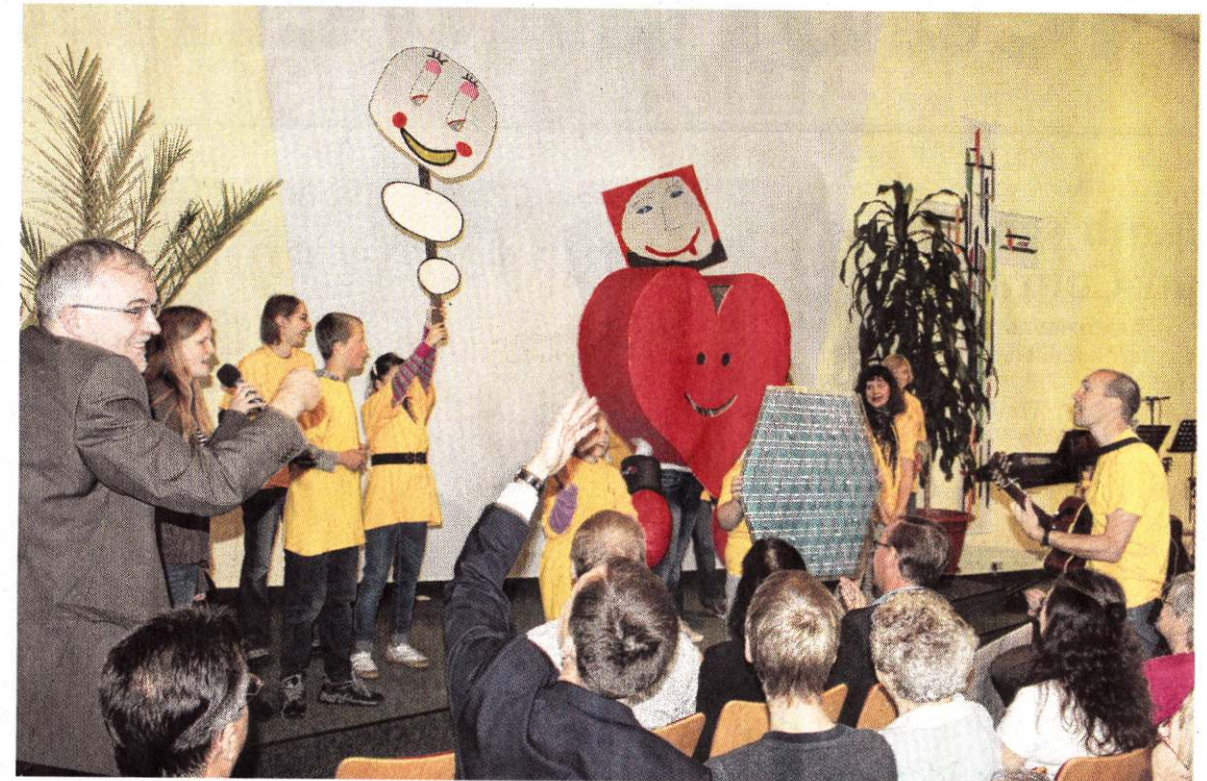
Der Verein feierte sein 20-jähriges Bestehen und hatte Siggelkow



**Bernd Siggelkow sprach über seine Arbeit und seine Ideen.**

eingeladen, weil er sich von dessen Vortrag sowie der Begegnung mit ihm neue Inspirationen und Anregungen für die Zukunft erwartete, verriet Rainer Klatt, Leiter der Initiative e.V..

Der Verein wurde 1991 gegründet, um Kindern und Jugendlichen sinnvolle Freizeitangebote zu unterbreiten. Er ist stark von christlichen Leitlinien und dem Bekenntnis zu Gott geprägt, aber trotzdem offen für alle Bürger. Die Anfänge der Initiative liegen in Neverin. Bis 2004 war man in der Ernst-Alban-Straße ansässig, wo man von der Stadt zehn Jahre lang Räumlichkeiten in einer ehemaligen Kita gratis



**Kinder, die von der Initiative Neubrandenburg betreut werden, zeigten ein kurzes unterhaltsames Programm, in dem sie von sich und Gott berichteten. Am Ende flogen Luftballons durch den ganzen Saal.**

FOTOS (2): SEGETH

zur Verfügung gestellt bekommen hatte. Als diese abgerissen wurde, zog der Verein in die Einsteinstraße 6. Hier bietet man allen Menschen „von null bis 99 Jahren“ eine Begegnungsstätte, so Rainer Klatt. Die meisten Aktivitäten laufen übers Ehrenamt und aus Begeisterung, sich für die Mitmenschen zu engagieren. Neben ihm gebe es nur noch einen Festangestellten im Verein: Den Diplomsozialpädagogen Cornelis Meid, der seit September eine „normal bezahlte“ Anstellung aufgegeben habe, um auf Minijob-Basis für

die Initiative Neubrandenburg mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten, erzählt Klatt mit Stolz.

Der Verein nehme nur minimale staatliche Hilfen in Anspruch. Das Gros der Finanzen, beispielsweise für die Monatsmiete, stamme aus privaten Spenden. Aus der Initiative Neubrandenburg e.V. heraus erwuchs übrigens auch die Gründung der „Lindetalgemeinde“ – immerhin kommen jetzt jeden Sonntag schon 80 bis 100 Menschen zum Gottesdienst ins Gemeindehaus in der Einsteinstraße 6.

**„Wir alle haben das in der Hand“**

Bernd Siggelkow meint nicht nur „arme Kinder“, wenn er von benachteiligten Kindern spricht. „Kinderarmut? Seht nach Afrika“, sagte er am Samstag. Benachteiligung drückt sich für ihn in Deutschland auch anders aus. Es gebe auch „reiche Kinder, die allein vor sich hinvegetieren, ohne Kommunikation, ohne Hinwendung der Familie.“ Immer mehr Kinder verlernten es zu spielen, fühlen sich mit 7 schon erwachsen oder glauben mit 14 schon den ersten Sex gehabt zu haben müssen. Hier sei nicht die anonyme Gesellschaft oder die Politik gefragt, „sondern wir alle haben das in der Hand“, sagt Siggelkow.